

Der Göttinger Knabenchor gab in der Neuwerkkirche ein bemerkenswertes Weihnachtskonzert und bekam dafür viel Beifall.
Foto: Dürich



Stimmen in höchst klangschöner Färbung

Der Göttinger Knabenchor singt Weihnachtsmusik in der Neuwerkkirche – Von der Renaissance bis in die Neuzeit

Von Joachim Dürich

Zu einem ganz besonderen Weihnachtskonzert begrüßte Herbert Schur, Vorsitzender des Göttinger Knabenchores, die Besucher in der voll besetzten Neuwerkkirche und gab Einblicke in das Programm.

Adventliche Lieder

Zu Ehren des 100. Geburtstages ihres Gründers Franz Herzog, ehemaliger Chorpräfekt des Dresdner Kreuzchores und Schüler des Kantors Rudolf Mauersberger, erfreuten Chor und Instrumentalisten mit seinen Kompositionen und Chorbearbeitungen. Seit 1962 bestechen die-

se Werke in ihrer ausgeprägt-fühlbaren Atmosphäre. So singt auch dieser Knabenchor vierstimmig, doch haben die Sopran- und Altstimmen ihre eigene, höchst klangschöne Färbung, die auch hier spontan fesselte.

Im Programmverlauf erschien die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium fünfmal und wurde passend mit adventlichen Liedern von Herzog, Bach, Mauersberger und anderen Komponisten von der Renaissance bis in die Neuzeit ausdrucksstark gerahmt.

Eingangs erklang „Macht hoch die Tür“ erfrischend-froh von Bläsern und Paukenschlag belebt und strahlte erwartungsvolle Freude aus. Das kristallin feine Klangbild

der 48 Sänger gefiel in bester Artikulation und gefühlvoller Dynamik. Die Freude am Singen sprang greifbar ins Publikum und begeisterte.

Dynamisch spannend

Ausdrucksstarke Chorghruppenwechsel zwischen den ganz jungen Knaben und den älteren im Tenor-Bassbereich bauten immer wieder fesselnde Spannungsbögen, die den bekannten Liedern das besondere Etwas gaben. Ergreifend schön „Maria durch ein Dornwald ging“, oder dynamisch spannend mit wechselnden Chorsoli „Nun sei willkommen Herre Christ“. Im wechselnden Vortrag kamen auch die Er-

eignisse der Weihnachtsgeschichte, chorisches wie solistisches, eindrucksvoll zu Gehör.

Klangstarke Posaunen und froh schmetternde Trompeten schmückten hier, wie auch in anderen Vorträgen, das Klangerlebnis wunderschön – was auch der einfühlsam und motivierend gestaltende Dirigent Michael Krause anerkennend bemerkte: „Die Akustik dieser Kirche lässt unser Konzert besonders klangschön erklingen – die DVD-Aufzeichnung wird es bestätigen.“ Mit dem aus frohen Herzen von allen gesungenen „O du fröhliche“ klang dieses „Weihnachtsoratorium“ bei langem Schlussapplaus und Bravorufen stimmungsvoll aus.